

## **Spielboden Dornbirn Veranstaltungshinweise April 2009**

Mittwoch, 01. April 2009, Großer Saal, 18.00 Uhr, Eintritt 10,-/6,-  
**Circus Kreisolino – April, April!!**

Ein CIRCUSTheater für Erwachsene und Kinder ab 5 Jahren.

Die Artisten des Circus Kreisolino haben es in diesem Jahr nicht nur mit einem aus dem Mund riechenden Monster zu tun, sondern zeigen auch jede Menge atemberaubender Akrobatik, ihre Jonglierkünste, unheimliche Zauberkunststücke und die lustigsten Clowns der ganzen Welt.

April, April!!! - das kann sich ja wohl kaum um einen Aprilscherz handeln, oder doch? Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich verzaubern, wenn es heisst: „Manege frei im Circus Kreisolino...“

Das Projekt Circus Kreisolino ist ein freizeitpädagogisches Projekt der Circuswerkstatt Bregenz für Menschen mit Behinderungen und wird auch dieses Jahr wieder ermöglicht durch die finanzielle Unterstützung des Kiwanis Club Bregenz Rheintal Iris.

PS: Damit der Circus Kreisolino weitermachen kann, suchen wir für die Spielsaison 2009/2010 noch Sponsoren.

Musik: Julian Sedlmayr und die legendäre Band „Harris Haare“

Kostüme: Nicole Beck

Leitung: Nicole Beck, Michael Weiss, Audrey Delaunay

Mittwoch, 01. April 2009, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt: 7,-/4,-  
**Filmreihe „Frauen am Ball“ - Offside**

Regie: Jafar Panahi, Iran 2006, 88 Minuten, OF mt. e UT

Was ist das für ein Junge, der auf dem Weg ins Fußballstadion inmitten lautstarker, Fahnen schwenkender und grölender Fußballfans ganz still in der Ecke eines Kleinbusses sitzt? Es ist gar kein Junge, sondern eine junge Frau, die sich verkleidet hat, um das WM – Qualifikationsspiel Iran – Bahrain zu sehen.

Das hilft ihr allerdings nicht viel. Am Eingang zum Stadion wird sie bei einer Leibesvisitation festgenommen und zu einer Umzäunung in der Nähe des Stadions gebracht. Sie ist nur eine von vielen, hier trifft sie auf eine ganze Gruppe fußballbegeisterter junger Frauen, die sich wie sie als Männer verkleidet haben und auf ihren Abtransport zur Sittenpolizei warten. Jafar Panahis liebevolle „Komödie der Emanzipation“ (FAZ) ist zwar Fiktion, jedoch beschreibt der iranische Filmemacher in „Offside“ die Realität in seiner Heimat: Frauen werden in ihren Rechten beschnitten. Präsident Ahmadinejad hat sich zwar inzwischen für eine Aufhebung des Verbots ausgesprochen.

Führende Großayatollahs fordern jedoch mittlerweile die Rücknahme der Entscheidung, da sie „soziale Unsittlichkeiten“ befürchten. „Frauen sind die Unflätigkeiten grölender Männer im Stadion nicht zuzumuten“, ist die Begründung eines Rekruten im Film. Täglich entstehen neue Gerüchte; so verkündete Sportchef Abadi kürzlich, dass seine Organisation bereit sei, in der nächsten Saison auch Frauen ins Stadion zu lassen, jedoch nur die verheirateten. Man darf gespannt sein. (Movienet-Film)

Donnerstag, 02. April 2009, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt: 7,-/4,-

**Doku – Dacia Express**

Regie Michael Schindegger, A 2008, OF m dt. UT, 55 Minuten, digital

Der Regisseur ist bei der Vorarlbergpremiere am 2.4. anwesend und steht für Gespräche zur Verfügung!

In den Abteilen des «Dacia Express», der Zugverbindung zwischen Bukarest und Wien, treffen Menschen unterschiedlicher Herkunft aufeinander. Der Filmemacher Michael Schindegger hat sich mit der Kamera auf die Reise gemacht und sich mit den Passagieren, die aus verschiedensten Gründen auf der Strecke unterwegs sind, unterhalten. Das Ergebnis sind Geschichten, Fragen, aber auch Vorurteile, die diesen Weg zwischen Ost und West pflastern.

So begegnet der Regisseur etwa zwei Roma, Vater und ältester Sohn, die auf dem Rückweg aus Deutschland sind, wohin sie einem dubiosen Arbeitsangebot gefolgt waren. Sie wurden von ihrem vermeintlichen Arbeitgeber betrogen, nun kehren sie mit leeren Händen nach Hause zurück. Der Tourist aus Kanada wiederum hat nur ein paar Wochen Zeit, Europa zu entdecken: Er war bereits in Berlin, Prag, Wien und Budapest, und nun ist er auf dem Weg nach Bukarest, um von dort aus nach Griechenland weiter zu fliegen. Intensiv studiert er seinen Europareiseführer, notiert sich daraus das Wichtigste und überprüft die Informationen mit seinen Mitreisenden. Dann gibt es noch die Frau namens Elena, die mit ihrem 14-jährigen Sohn unterwegs ist: Als Alleinerzieherin fand sie trotz zweier abgeschlossener Studien keinen Job mehr in Rumänien, nun lebt sie in Österreich. Und nicht zuletzt begegnen wir einem Mann aus Moldawien, der gerade von einem Vorstellungsgespräch aus Wien zurückkommt: Die Stadt und ihre Leute haben ihm nicht gefallen.

"Durch den Einsatz einer kleinen, handlichen Kamera wollte ich die im engen Liegewagenabteil entstehende Intimität wahren, wenn auch gleichzeitig die Kamera, sich ihrer situationsverändernden Position bewusst, immer wieder zu spüren sein soll. Sie soll dabei nicht einen artifiziellen oder gar versteckten Beobachter mimen, sondern vielmehr Teil der Fahrt und somit des Zuges selbst werden". (Michael Schindegger)

Freitag, 03. April 2009, Kantine, 21.00 Uhr, Eintritt: 10,-/6,-/5,-

**Konzert – The Base**

Das neue Album „16 Songs In Self Defense“ ist eine musikalische Liebeserklärung an den Widerspruch, zelebriert von einem gereiften Trio, bestehend aus Norbert Wally (guit, voc), Albrecht Klinger (guit, bass, voc) und Karlheinz Miklin jr. (drums, voc). Die Einflüsse kommen seit jeher aus verschiedensten Richtungen, Velvet Underground und die Pixies geistern ebenso durch die 13 Songs wie hektische slawische Breaks, Melodien im Stile Lambchops und Refrains der Marke R.E.M. Dazu lassen The Base im Kopf des Hörers die Grundzüge eines düsteren Films entstehen, liefern charmante, flackernde Bilder von Zigarettenrauch, Hochprozentigem und der letzten großen Liebe. Regisseur bleibt stets der Empfänger, immer lässt die Band Spielraum für Interpretationen und Offenheit in ihren Songs. Auch die Produktion gibt den Instrumenten den nötigen Freiraum und erlaubt so ein unverfälschtes Hörerlebnis zwischen technischer Perfektion und dem Charakter eines torkelnden lauten Jams.

Freitag, 03. April 2009, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt: 7,-/4,-

**Filmreihe „Frauen am Ball“ - Football Under Cover**

Regie: Ayat Najafi, David Assmann, Deutschland 2008. 89 min, Deutsch-farsische OF mit dt. Ut.

Teheran im April 2006. Vor mehr als tausend jubelnden Frauen findet das erste offizielle Fußballspiel zwischen der Frauennationalelf des Iran und dem BSV Al-Dersimspor - einem Berliner Mädchenbezirksteam - statt. Alle Frauen spielen im traditionellen Tschador, Männern ist der Besuch des Spiels "aus Sittlichkeitsgründen" untersagt. Aber auch die Tugendwächterinnen im Stadion können nicht verhindern, daß nach 90 Minuten auf den Tribünen ausgelassen gesungen, getanzt und gefeiert wird. „Football Under Cover“ ist die Vorgeschichte und Geschichte eines Fußballspiels, das viel mehr ist als ein einfaches sportliches Ereignis. Die Kreuzberger Fußballerinnen sind ein ziemlich lustiger Haufen, viele stammen selbst aus muslimischen Familien, aber die Regeln, an die sich ihre iranischen „Gegnerinnen“ halten (müssen), sind ihnen ziemlich fremd und unverständlich. Unpraktisch sei es schon, mit dem Kopftuch und im Gewand zu spielen, sagt Susu, die Stürmerin mit den flotten Sprüchen, aber es geht. Das Spiel wird wiederholt verschoben, und es findet auch nicht wie geplant im größten Fußballstadion Asiens, aber die kickenden Girls lassen sich nicht kleinkriegen. Am Ende ist ein Stück Gerechtigkeit und Selbstbestimmung erreicht und außerdem wird klar: Veränderung ist möglich. (Identities Film)

Samstag, 04. April 2009, Großer Saal, 15.00 Uhr, Eintritt: 5,-  
**Kinder - Henndrix ein total verrücktes Huhn**

Henndrix ist eine ganz besondere Henne. Sie hört gerne Rockmusik und ist überhaupt nicht auf den Schnabel gefallen. Eines Tages legt Henndrix das wahrscheinlich grösste Ei der Welt! Und aus diesem Ei schlüpft kein Küken, nein .... ein Bär bricht heraus! Bär Varotti, der nicht nur aussieht und riecht wie ein Bär, sondern auch einer ist! Wie die beiden Tiere, das Huhn Henndrix und der Bär Varotti versuchen Gemeinsamkeiten zu entdecken und sich bemühen als neue Familie zusammen zu kommen, werdet ihr sehen. Mit vielen Liedern und lustiger Musik zum Mitgackern und Losbrummen!

Kindertheater Schneck & Co  
Schauspiel und Musik: Peter Scheibenreif

Samstag, 04. April 2009, Großer Saal, 21.00 Uhr, Eintritt: 16,-/12,-  
**Global Sounds - Perkalaba**

Perkalaba ist eine Ausnahmehand aus der West-Ukraine, benannt nach einem winzigen Hutzul-Dorf in den Bergen der Karpathen, das für die Musiker ihr Zion ist. Inspiriert von allen erdenklichen Arten der Weltmusik, insbesondere denen aus den Regionen der Ukraine, wie Hutzul, Bukovyna und Zakarpattya, vermischen sie diese mit Punk- und Reggaeelementen zu einem energetischen Hutzul-Ethno-Ska Mix, der nicht nur extrem tanzbar ist, sondern auch mit schönen Melodien daherkommt. Dieser Mix ist es, der für ein wildes Wechselspiel zwischen Band und Publikum sorgt, unabhängig von dessen ethnischer Zugehörigkeit. Das befähigt Perkalaba auch die größte Menge wachzurütteln und ihre Musik wie ein Buschfeuer zu verbreiten....

[www.myspace.com/perkalaba](http://www.myspace.com/perkalaba)

Dienstag, 07. April 2009, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt: 7,-/4,-  
**Filmreihe „Frauen am Ball“ - Football Under Cover**

Regie: Ayat Najafi, David Assmann, Deutschland 2008. 89 min, Deutsch-farsische OF mit dt. Ut.

Teheran im April 2006. Vor mehr als tausend jubelnden Frauen findet das erste offizielle Fußballspiel zwischen der Frauennationalelf des Iran und dem BSV Al-Dersimspor - einem Berliner Mädchenbezirksteam - statt. Alle Frauen spielen im traditionellen Tschador, ännern ist der Besuch des Spiels "aus Sittlichkeitsgründen" untersagt. Aber auch die Tugendwächterinnen im Stadion können nicht verhindern, daß nach 90 Minuten auf den Tribünen ausgelassen gesungen, getanzt und gefeiert wird. „Football Under Cover“ ist die Vorgeschichte und Geschichte eines Fußballspiels, das viel mehr ist als ein einfaches sportliches Ereignis. Die Kreuzberger Fußballerinnen sind ein ziemlich lustiger Haufen, viele stammen selbst aus muslimischen Familien, aber die Regeln, an die sich ihre iranischen „Gegnerinnen“ halten (müssen), sind ihnen ziemlich fremd und unverständlich. Unpraktisch sei es schon, mit dem Kopftuch und im Gewand zu spielen, sagt Susu, die Stürmerin mit den flotten Sprüchen, aber es geht. Das Spiel wird wiederholt verschoben, und es findet auch nicht wie geplant im größten Fußballstadion Asiens, aber die kickenden Girls lassen sich nicht kleinkriegen. Am Ende ist ein Stück Gerechtigkeit und Selbstbestimmung erreicht und außerdem wird klar: Veränderung ist möglich. (Identities Film)

Dienstag, 07. April 2009, Großer Saal, 20.30 Uhr, Eintritt: 7,-/4,-

### **Vortragsreihe „Neue Spielräume“ - Thomas Schmidinger – Der eigene Islam**

#### Der eigene Islam

Ganz Europa ist damit beschäftigt, Islam zu lernen, wenn auch vorwiegend auf polemische Art und Weise. In der Neuerfindung Vorarlbergs und Europas entsteht eine Art Normalwissen über die neuen größeren Religionen in Europa, vorerst vor allem über den Buddhismus und den Islam. Es geht unter anderem darum, nicht jedes Gerücht glauben zu müssen. Als unparteiischer Kenner wird Thomas Schmidinger an diesem Abend von der Vielfalt der islamischen Organisationen in Österreich und in Vorarlberg erzählen und von ihren Erfolgen und Misserfolgen bei den Gläubigen.

#### Veröffentlichungen:

ArbeiterInnenbewegung im Sudan, Wien, 2004

Zwischen Gottesstaat und Demokratie. Handbuch des politischen Islam, Deuticke Verlag, 2008, herausgegeben zusammen mit Dunja Larise

"Vom selben Schlag ...". Migration und Integration im niederösterreichischen Industrieviertel; Verein Alltag Verlag, 2008, Herausgeber

Demnächst erscheint von ihm herausgegeben das Buch „Dem Krieg entkommen? Tschetschenien und TschetschenInnen in Österreich“

Mag. Thomas Schmidinger

Politikwissenschaftler, Universität Wien,

<http://homepage.univie.ac.at/thomas.schmidinger/php/bio.php>

Mittwoch 08. April 2009, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt: 7,-/4,-

### **Doku - Öteki ben – Das andere Ich**

Regie: Mukadder Püskürt, 2008, 101 Minuten, türkisch/deutsch mit deutsch/türkischen Untertiteln, digital

Kamera: Mahir Yildiz

Musik: Ergin Aslan

Produktion: Mukadder Püskürt, Günay Özayli

„Das andere Ich“ ist ein Dokumentarfilm, der sich mit türkischen und kurdischen Frauen aus Vorarlberg, Innsbruck und Wien auseinandersetzt. Es werden Interviews mit Frauen aus

verschiedenen Generationen über die Themen Liebesbeziehungen, Ehe und Sexualität geführt. Die Vielfalt der Lebenserfahrungen als Ehefrau, Freundin, Heterosexuelle, Lesbe und Guerillakämpferin wird durch einen offenen Umgang kritisch beleuchtet. Jede der Protagonistinnen fällt durch ihre eigenen Entscheidungen aus dem Klischeebild der Opferrolle der Frau heraus. Der Film zeigt gesellschaftliche und eigene Grenzen und die durch deren Überwindung entstehenden Alternativen.

Donnerstag, 09. April 2009, Großer Saal, 21.00 Uhr, Eintritt: 12,-/9,-/5,-  
**Konzert - Brendan Adams and the tomahawks**

Vergangenen Herbst schrieb ein begeisterter Götz Böhler im JAZZTHING: "Wer Brendan Adams hört, ist sofort überzeugt und bald bekehrt. Schon oberflächlich ist diese Musik enorm sinnlich und sympathisch. Der erste Eindruck klingt nach einem stimmlich etwas raueren, musikalisch feineren Jack Johnson. Die Tiefe liegt im Detail, im warmen, lebendigen Bandsound und in den maßgeschneiderten Rhythmus-Strukturen." Das zweite Album 17 ETERNITIES des Kapstädters mit Beziehungen nach Bezau hat ihn bereits einmal an den Spielboden gebracht, damals noch mit seinem TRIO. Mittlerweile lebt Adams wieder in Südafrika, weil es dort offensichtlich einen nährhafteren Boden für seine tief bewegenden Songs gibt, die er aber nach wie vor mit Alfred Vogel produziert. Die beiden arbeiten an einem neuen Album und präsentieren hier am Spielboden einen Vorgeschmack. Mit dabei David Helbock an den Keyboards und Lucas Dietrich am Bass.

Alternative Folk mit einer Pop-Attitüde, gewürzt mit tiefem Soul und viel Melancholie ([www.brendanadamstrio.com](http://www.brendanadamstrio.com))

Brendan Adams, vocals, guitars, harp  
Lucas Dietrich, basses  
Dave Helbock, keys  
Alfred Vogel, drums

Donnerstag, 09. April 2009, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt: 7,-/4,-  
**Doku – Dacia Express**

Regie Michael Schindeggr, A 2008, OF m dt. UT, 55 Minuten, digital

In den Abteilen des «Dacia Express», der Zugverbindung zwischen Bukarest und Wien, treffen Menschen unterschiedlicher Herkunft aufeinander. Der Filmemacher Michael Schindegger hat sich mit der Kamera auf die Reise gemacht und sich mit den Passagieren, die aus verschiedensten Gründen auf der Strecke unterwegs sind, unterhalten. Das Ergebnis sind Geschichten, Fragen, aber auch Vorurteile, die diesen Weg zwischen Ost und West pflastern.

So begegnet der Regisseur etwa zwei Roma, Vater und ältester Sohn, die auf dem Rückweg aus Deutschland sind, wohin sie einem dubiosen Arbeitsangebot gefolgt waren. Sie wurden von ihrem vermeintlichen Arbeitgeber betrogen, nun kehren sie mit leeren Händen nach Hause zurück. Der Tourist aus Kanada wiederum hat nur ein paar Wochen Zeit, Europa zu entdecken: Er war bereits in Berlin, Prag, Wien und Budapest, und nun ist er auf dem Weg nach Bukarest, um von dort aus nach Griechenland weiter zu fliegen. Intensiv studiert er seinen Europareiseführer, notiert sich daraus das Wichtigste und überprüft die Informationen mit seinen Mitreisenden. Dann gibt es noch die Frau namens Elena, die mit ihrem 14-jährigen Sohn unterwegs ist: Als Alleinerzieherin fand sie trotz zweier abgeschlossener Studien keinen Job mehr in Rumänien, nun lebt sie in Österreich. Und nicht zuletzt begegnen wir einem Mann aus Moldawien, der gerade von einem Vorstellungsgespräch aus Wien zurückkommt: Die Stadt und ihre Leute haben ihm nicht gefallen.

"Durch den Einsatz einer kleinen, handlichen Kamera wollte ich die im engen Liegewagenabteil entstehende Intimität wahren, wenn auch gleichzeitig die Kamera, sich ihrer situationsverändernden Position bewusst, immer wieder zu spüren sein soll. Sie soll dabei nicht einen artifiziellen oder gar versteckten Beobachter mimen, sondern vielmehr Teil der Fahrt und somit des Zuges selbst werden". (Michael Schindegger)

Freitag, 10. April 2009, Großer Saal, 20.30 Uhr, Eintritt: 12,-/9,-

**Lesung - Max Goldt - liest viel Neues und vielleicht ein bisschen was Altes**

Daß Max Goldts Werk sehr komisch ist, weiß ja nun jeder gute Mensch zwischen Passau und Flensburg. Daß es aber, liest man genau, zum am feinsten Gearbeiteten gehört, was unsere Literatur zu bieten hat, daß es wahre Wunder an Eleganz und Poesie enthält und daß sich hinter seinen trügerischen Gedankenfluchten die genaueste Komposition und eine blendend helle moralische Intelligenz verbergen, entgeht noch immer vielen, die nur aufs Lachen und auf Pointen aus sind. Max Goldt gehört gelesen, gerühmt und ausgezeichnet. Daniel Kehlmann

Max Goldts Lesungen sind anders. Säle mit mehreren hundert Plätzen sind Wochen im voraus ausverkauft, geboten wird ein abendfüllendes Programm mit Pause und Zugaben, das meist jugendliche Publikum geht von Anfang an begeistert mit und lacht sogar wesentlich öfter, als der Text es nahelegen würde." Manfred Papst, Neue Zürcher Zeitung

"Auf die Unklarheiten in der Systematik der Dinge hinzuweisen ist nur eine der ehrenwerten Aufgaben, denen sich der deutsche Kolumnist Max Goldt verschrieben hat. Kaum einer versteht es so wie Goldt, die vermeintlichen Nebenschauplätze des Lebens ins Auge des Betrachters zu schieben und den heutigen Alltag auf seine Widersprüche und Kuriositäten hin abzutasten." Regula Fuchs, Der Bund, Bern (CH)

Max Goldt, geboren 1958 in Göttingen, lebt in Berlin. Er bildete zusammen mit Gerd Pasemann das Musikduo „Foyer des Arts“, in welchem er eigene Texte deklamierte. Max Goldt hat zusammen mit Stephan Katz sechs Comicbände herausgebracht. Er bereist nicht selten den deutschen Sprachraum als Vortragender eigener Texte. 1997 wurde ihm der Kasseler Literaturpreis für grotesken Humor verliehen, 1999 der Richard-Schönfeld-Preis für literarische Satire, 2008 wurde ihm der Kleist-Preis und der Hugo-Ball-Preis verliehen.

Freitag, 10. April 2009, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt: 7,-/4,-

**Filmreihe „Frauen am Ball“ - Offside**

Regie: Jafar Panahi, Iran 2006, 88 Minuten, OF mt. e UT

Was ist das für ein Junge, der auf dem Weg ins Fußballstadion inmitten lautstarker, Fahnen schwenkender und grölender Fußballfans ganz still in der Ecke eines Kleinbusses sitzt? Es ist gar kein Junge, sondern eine junge Frau, die sich verkleidet hat, um das WM – Qualifikationsspiel Iran – Bahrain zu sehen.

Das hilft ihr allerdings nicht viel. Am Eingang zum Stadion wird sie bei einer Leibesvisitation festgenommen und zu einer Umzäunung in der Nähe des Stadions gebracht. Sie ist nur eine von vielen, hier trifft sie auf eine ganze Gruppe fußballbegeisterter junger Frauen, die sich wie sie als Männer verkleidet haben und auf ihren Abtransport zur Sittenpolizei warten.

Jafar Panahis liebevolle „Komödie der Emanzipation“ (FAZ) ist zwar Fiktion, jedoch beschreibt der iranische Filmemacher in „Offside“ die Realität in seiner Heimat: Frauen werden in ihren Rechten beschnitten. Präsident Ahmadinejad hat sich zwar inzwischen für eine Aufhebung des Verbots ausgesprochen.

Führende Großayatollahs fordern jedoch mittlerweile die Rücknahme der Entscheidung, da sie „soziale Unsittlichkeiten“ befürchten. „Frauen sind die Unflätigkeiten grölender Männer im Stadion nicht zuzumuten“, ist die Begründung eines Rekruten im Film. Täglich entstehen neue Gerüchte; so verkündete Sportchef Abadi kürzlich, dass seine Organisation bereit sei,

in der nächsten Saison auch Frauen ins Stadion zu lassen, jedoch nur die verheirateten. Man darf gespannt sein. (Movienet-Film)

Samstag, 11. April 2009, Großer Saal, 15.00 Uhr, Eintritt: 5,-  
**Kinder - Gaul's Kinderlieder im Frühling**

Gaul's Kinderlieder haben schon Tradition bei uns am Spielboden! Beliebt bei Klein und Groß, bei Jung und Alt! Immer wieder begeistern Ulrich Gabriel und Rolf Aberer mit neuen und alten Kinderliedern, laden uns alle ein, zum mitsingen, mitklatschen und mitspielen. Wir sind schon sehr gespannt, was sich die beiden Künstler für den Frühling 2009 ausgedacht haben und freuen uns auf einen gemeinsamen Singnachmittag mit bekannten Kinderliedern, aber vielleicht auch mit neuen Überraschungen!

Klavier und Gesang: Ulrich Gabriel

Klavier, Akkordeon und Bass: Rolf Aberer

Samstag, 11. April 2009, Großer Saal, 20.30 Uhr, Eintritt: 20,-/16,-  
**Konzert - Accordion Tribe**

Ob Tango, Wienerlied, Klezmer, Zydeco oder Juju: Das Akkordeon spielt eine zentrale Rolle in den beliebtesten Volksmusiken der Welt, doch als herausragendes Soloinstrument hat es sich wohl erst mit Astor Piazzolas im Bewusstsein einer breiteren Öffentlichkeit etabliert. Inzwischen ist die ebenso klang- wie ausdrucksstarke in der Weltmusik-Gemeinde fast Kult geworden nicht zuletzt dank virtuoser Individualisten wie jener Künstler, die als Accordion Tribe weit mehr als die Summe ihrer Teile sind: Man muss sie erlebt haben, um eine Ahnung von den unendlichen Klangwelten zu bekommen, die sich aus ihren Instrumenten ziehen und quetschen lassen. Accordion Tribe ist eine höchst erfolgreiche Projekt - ausverkaufte Hallen allerorten, 2006 debütierte das Ensemble im knackevollen KKL in Luzern, dem vielleicht schönsten Konzerthaus der Welt, danach u.A. in der Kölner Philharmonie oder dem Konzerthaus Wien. Jetzt kommt das Ensemble für eine Tournee im Frühjahr 2009 zurück. Leider wird diese Tournee ohne Lars Hollmer stattfinden müssen, der Weihnachten nach langer Krankheit starb - er wird aber durch zahlreiche Kompositionen auf besondere Art Teil des Abends sein.

Samstag, 11. April 2009, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt: 7,-/4,-  
**Filmreihe „Frauen am Ball“ – Eine andere Liga**

Regie: Buket Alakus, Deutschland 2004, 103 min, OF

Eine fußballbegeisterte Deutschtürkin setzt sich im pubertären Dauerstreit gegen ihren Vater durch, frönt ihrer Leidenschaft und trainiert eine Frauenmannschaft, obwohl sie ihren von Krankheit gezeichneten Körper dabei bis zur Selbstaufgabe verleugnet. Mit „Eine andere Liga“, ihrem zweiten Spielfilm nach dem vielfach ausgezeichneten „Anam“, erzählt Regisseurin Buket Alakus eine einfühlsame, bewegende und humorvolle Geschichte über die Leidenschaft für das Leben, über den Mut, den man zur Liebe braucht und die Kunst, mit sich zufrieden zu sein, auch wenn man vermeintlich nicht perfekt ist. (Lexikon des Internationalen Films, Timebandits)

Mittwoch, 15. April 2009, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt: 7,-/4,-  
**Filmreihe „Frauen am Ball“ – Eine andere Liga**

Regie: Buket Alakus, Deutschland 2004, 103 min, OF

Eine fußballbegeisterte Deutschtürkin setzt sich im pubertären Dauerstreit gegen ihren Vater durch, frönt ihrer Leidenschaft und trainiert eine Frauenmannschaft, obwohl sie ihren von Krankheit gezeichneten Körper dabei bis zur Selbstaufgabe verleugnet. Mit „Eine andere Liga“, ihrem zweiten Spielfilm nach dem vielfach ausgezeichneten „Anam“, erzählt Regisseurin Buket Alakus eine einfühlsame, bewegende und humorvolle Geschichte über die Leidenschaft für das Leben, über den Mut, den man zur Liebe braucht und die Kunst, mit sich zufrieden zu sein, auch wenn man vermeintlich nicht perfekt ist. (Lexikon des Internationalen Films, Timebandits)

Donnerstag, 16. April 2009, Kinosaal, 20.00 Uhr, Eintritt: frei  
**Jam on Poetry**

Lass Dich vom Alltag inspirieren,  
tu's auf Papier notieren,  
lass es bei uns raus  
und hol' Dir Deinen Applaus.  
Das mit dem Reimen ist nicht so wichtig.

Wir laden alle Wortkünstler ein - egal, ob Du nur experimentierfreudig, ein begabter Angsthase oder ein erfahrener Poet bist. Du hast fünf Minuten im Rampenlicht des Kinosaals am Spielboden Zeit, Dein Können zu beweisen. Poeten bringen zwei eigene Texte mit, die Zuhörer einen nicht unbedingt monetären Beitrag für den Gewinnertopf. Kommet zuhauf - glücklich oder depressiv, verrückt oder klassisch, wortgewaltig oder minimalistisch - Hauptsache: kreativ!  
[jamonpoetry@gmail.com](mailto:jamonpoetry@gmail.com)

Donnerstag, 16. April 2009, Großer Saal, 20.30 Uhr, Eintritt: 19,-/16,-  
**Kabarett – Malediva – Ungeschminkt**

In ihrem sechsten Programm, ihrer bislang aufwendigsten Produktion, darf man Tetta Müller und Lo Malinke während der ersten Hälfte der Show dabei zusehen, wie sie von ihrer Hochzeitsfeier ins heimatische Wohnzimmer zurückkehren und versuchen, ihr neues Leben als Ehepaar zu meistern. In 10 neuen Songs, unterstützt von Florian Ludewig (Piano), Daniel Zenke (Bass), und Erich Gramshammer (Gitarre), im aufwändigen Bühnenbild, und unter der bewährten Regie von Wolfgang Kolneder ziehen die Beiden sämtliche Register ihres Könnens, zeigen sich als furios Streitende, als romantisch Liebende, als erbittert Spottende, als urkomisch agierende und immer unberechenbar improvisierende Bühnenwesen. Die zweite Hälfte überrascht mit einem glamourösen Kostümwechsel und der barhocker-erprobten Showvariante ihres immerwährenden Streitgespräches. „Das sind ja eigentlich ganz wütend-poetische Clowns!“ sagt ein Gast nach der Premiere, die im TIPI, dem Zelt am Kanzleramt in Berlin, gefeiert wird. Und hat Recht: Höhepunkt ist an jedem Abend die abschließende Ballade „Dageblieben“, mit der Malediva so offenherzig und zärtlich wie nur sie das können die Herzen ihres Publikums wärmen. Es ist eben kalt dort draußen - gut dass es UNGESCHMINKT gibt.

Samstag, 18. April 2009, Großer Saal, 15.00 Uhr, Eintritt: 5,-  
**Kinder – Kasperletheater**

**KASPERLE UND DER KOPFWEHLÖWE**

Als das Kasperle einen Brief aus Afrika bekommt, glaubt er zuerst an einen Scherz. Aber dann stellt es sich doch heraus, dass jemand im tiefen Afrika seine Hilfe braucht. Dem

Löwen Kasimir ist eine große, schwere Kokosnuss auf den Kopf gefallen und seitdem hat er starke Kopfschmerzen. Der weise Elefant konnte ihm nicht helfen und auch nicht der Schnelle Gepard. So muss das Kasperle in den Dschungel fahren und nach dem Rechten sehen. Vielleicht kann der dem Löwen helfen.

#### KASPERLE RETTET WUFFI

Wuffi ist ein kleiner herrenloser Hund, der ein wenig einsam ist, obwohl er einige Hundefreunde hat. So ist er öfter mit Ganghofer, dem Bernhardiner und der Dalmatinerin Bernadette zusammen. Aber Wuffi wünscht sich eben ein richtiges Herrchen. Dann ist er plötzlich verschwunden. Wuffi hat ein Herrchen gefunden, aber so etwas hat er sich natürlich nicht gewünscht. Was da wohl passiert sein mag und kann das Kasperle auch dieses Mal helfen?

Samstag, 18. April 2009, Großer Saal, 20.30 Uhr, Eintritt: 19,-/16,-  
**Kabarett – Malediva – Ungeschminkt**

In ihrem sechsten Programm, ihrer bislang aufwendigsten Produktion, darf man Tetta Müller und Lo Malinke während der ersten Hälfte der Show dabei zusehen, wie sie von ihrer Hochzeitsfeier ins heimatische Wohnzimmer zurückkehren und versuchen, ihr neues Leben als Ehepaar zu meistern. In 10 neuen Songs, unterstützt von Florian Ludewig (Piano), Daniel Zenke (Bass), und Erich Gramshammer (Gitarre), im aufwändigen Bühnenbild, und unter der bewährten Regie von Wolfgang Kolneder ziehen die Beiden sämtliche Register ihres Könnens, zeigen sich als furios Streitende, als romantisch Liebende, als erbittert Spottende, als urkomisch agierende und immer unberechenbar improvisierende Bühnenwesen. Die zweite Hälfte überrascht mit einem glamourösen Kostümwechsel und der barhocker-erprobten Showvariante ihres immerwährenden Streitgespräches. „Das sind ja eigentlich ganz wütend-poetische Clowns!“ sagt ein Gast nach der Premiere, die im TIPI, dem Zelt am Kanzleramt in Berlin, gefeiert wird. Und hat Recht: Höhepunkt ist an jedem Abend die abschließende Ballade „Dageblieben“, mit der Malediva so offenherzig und zärtlich wie nur sie das können die Herzen ihres Publikums wärmen. Es ist eben kalt dort draußen - gut dass es UNGESCHMINKT gibt.

Samstag, 18. April 2009, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt: 7,-/4,-  
**Doku – Der lange Weg nach Mekka – Die Reise des Muhammad Asad**

Regie: Georg Misch, Österreich 2008, 92 Minuten

Der Film über Leopold Weiss alias Muhammad Assad: Ein österreichischer Jude aus Lemberg, der zum Islam konvertierte und zu einem der bedeutendsten muslimischen Denker des 20. Jahrhunderts wurde. Ein vergessener Visionär, Abenteurer, Diplomat und Träumer, der als Autor und Koranübersetzer das moderne theologische Denken im Islam beeinflusst hat und zu einem bedeutenden Kulturvermittler und Wegbereiter für einen Dialog zwischen Islam und dem Westen wurde. Diesem faszinierenden Menschen und Visionär, der in seinem Leben auch schwere Rückschläge einstecken musste, setzt der Österreicher Georg Misch ein Denkmal.

- \* Große Preis der Jury - FIDADOC Festival Marokko
- \* Award for Best Cinemathography - Diagonale 2008

Dienstag, 21. April 2009, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt: 7,-/4,-  
**Filmreihe „Frauen am Ball“ - Offside**

Regie: Jafar Panahi, Iran 2006, 88 Minuten, OF mt. e UT

Was ist das für ein Junge, der auf dem Weg ins Fußballstadion inmitten lautstarker, Fahnen schwenkender und grölender Fußballfans ganz still in der Ecke eines Kleinbusses sitzt? Es ist gar kein Junge, sondern eine junge Frau, die sich verkleidet hat, um das WM – Qualifikationsspiel Iran – Bahrain zu sehen.

Das hilft ihr allerdings nicht viel. Am Eingang zum Stadion wird sie bei einer Leibesvisitation festgenommen und zu einer Umzäunung in der Nähe des Stadions gebracht. Sie ist nur eine von vielen, hier trifft sie auf eine ganze Gruppe fußballbegeisterter junger Frauen, die sich wie sie als Männer verkleidet haben und auf ihren Abtransport zur Sittenpolizei warten.

Jafar Panahis liebevolle „Komödie der Emanzipation“ (FAZ) ist zwar Fiktion, jedoch beschreibt der iranische Filmemacher in „Offside“ die Realität in seiner Heimat: Frauen werden in ihren Rechten beschnitten. Präsident Ahmadinejad hat sich zwar inzwischen für eine Aufhebung des Verbots ausgesprochen.

Führende Großayatollahs fordern jedoch mittlerweile die Rücknahme der Entscheidung, da sie „soziale Unsittlichkeiten“ befürchten. „Frauen sind die Unflätigkeiten grölender Männer im Stadion nicht zuzumuten“, ist die Begründung eines Rekruten im Film. Täglich entstehen neue Gerüchte; so verkündete Sportchef Abadi kürzlich, dass seine Organisation bereit sei, in der nächsten Saison auch Frauen ins Stadion zu lassen, jedoch nur die verheirateten. Man darf gespannt sein. (Movienet-Film)

Mittwoch, 22. April 2009, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt: 7,-/4,-

### **Doku - Öteki ben – Das andere Ich**

Regie: Mukadder Püskürt, 2008, 101 Minuten, türkisch/deutsch mit deutsch/türkischen Untertiteln, digital

Kamera: Mahir Yildiz

Musik: Ergin Aslan

Produktion: Mukadder Püskürt, Günay Özayli

„Das andere Ich“ ist ein Dokumentarfilm, der sich mit türkischen und kurdischen Frauen aus Vorarlberg, Innsbruck und Wien auseinandersetzt. Es werden Interviews mit Frauen aus verschiedenen Generationen über die Themen Liebesbeziehungen, Ehe und Sexualität geführt. Die Vielfalt der Lebenserfahrungen als Ehefrau, Freundin, Heterosexuelle, Lesbe und Guerillakämpferin wird durch einen offenen Umgang kritisch beleuchtet. Jede der Protagonistinnen fällt durch ihre eigenen Entscheidungen aus dem Klischeebild der Opferrolle der Frau heraus. Der Film zeigt gesellschaftliche und eigene Grenzen und die durch deren Überwindung entstehenden Alternativen.

Donnerstag, 23. April 2009, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt: 7,-/4,-

### **Doku – Dacia Express**

Regie Michael Schindegger, A 2008, OF m dt. UT, 55 Minuten, digital

In den Abteilen des «Dacia Express», der Zugverbindung zwischen Bukarest und Wien, treffen Menschen unterschiedlicher Herkunft aufeinander. Der Filmemacher Michael Schindegger hat sich mit der Kamera auf die Reise gemacht und sich mit den Passagieren, die aus verschiedensten Gründen auf der Strecke unterwegs sind, unterhalten. Das Ergebnis sind Geschichten, Fragen, aber auch Vorurteile, die diesen Weg zwischen Ost und West pflastern.

So begegnet der Regisseur etwa zwei Roma, Vater und ältester Sohn, die auf dem Rückweg aus Deutschland sind, wohin sie einem dubiosen Arbeitsangebot gefolgt waren. Sie wurden von ihrem vermeintlichen Arbeitgeber betrogen, nun kehren sie mit leeren Händen nach Hause zurück. Der Tourist aus Kanada wiederum hat nur ein paar Wochen Zeit, Europa zu entdecken: Er war bereits

in Berlin, Prag, Wien und Budapest, und nun ist er auf dem Weg nach Bukarest, um von dort aus nach Griechenland weiter zu fliegen. Intensiv studiert er seinen Europareiseführer, notiert sich daraus das Wichtigste und überprüft die Informationen mit seinen Mitreisenden. Dann gibt es noch die Frau namens Elena, die mit ihrem 14-jährigen Sohn unterwegs ist: Als Alleinerzieherin fand sie trotz zweier abgeschlossener Studien keinen Job mehr in Rumänien, nun lebt sie in Österreich. Und nicht zuletzt begegnen wir einem Mann aus Moldawien, der gerade von einem Vorstellungsgespräch aus Wien zurückkommt: Die Stadt und ihre Leute haben ihm nicht gefallen.

"Durch den Einsatz einer kleinen, handlichen Kamera wollte ich die im engen Liegewagenabteil entstehende Intimität wahren, wenn auch gleichzeitig die Kamera, sich ihrer situationsverändernden Position bewusst, immer wieder zu spüren sein soll. Sie soll dabei nicht einen artifiziellen oder gar versteckten Beobachter mimen, sondern vielmehr Teil der Fahrt und somit des Zuges selbst werden". (Michael Schindegger)

Donnerstag, 23. April 2009, Großer Saal, 21.00 Uhr, Eintritt: 16,-/12,-  
**Global Sounds - KAL**

KAL nennen sich selber ganz selbstbewusst eine Gypsy-Rockabilly Band aus Serbien, die ihre Wurzeln wohl im Balkanblues hat, aber sich eher für die Verwendung von Dance Beats entschieden hat. Mit ihrer traditionellen Instrumentierung aus Gitarre, Geige, Kontrabass, Akkordeon und Perkussion weigern sie sich, ausschliesslich puristisch folkloristische Klänge zu spielen, fühlen sich aber sowohl der Balkan Gipsy Tradition verbunden als auch als kulturelle Roma-AktivistInnen des 21. Jahrhunderts.

"Unsere Vorfahren väterlicherseits haben immer Musik gemacht. Jahrzehntlang reisten sie durch die Länder, spielten bei Hochzeiten, Begräbnissen, Taufen - und so führen wir diese Tradition weiter. Aber wir leben nicht in der Vergangenheit. Ich bewundere MANU CHAO, wie er die Klänge vermischt und dabei Spaß hat. Ich bin ein urbaner Mensch, ich gehöre zu der modernen Welt und gehe zu Rave-Parties. Traditionelle und moderne Klänge zu mischen ist die beste Art und Weise, unsere Kultur zu präsentieren!" Dragan Ristic, Gitarrist und Sänger von KAL.

Freitag, 24. April 2009, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt: 7,-/4,-  
**Filmreihe „Frauen am Ball“ – Eine andere Liga**

Regie: Buket Alakus, Deutschland 2004, 103 min, OF

Eine fußballbegeisterte Deutschtürkin setzt sich im pubertären Dauerstreit gegen ihren Vater durch, frönt ihrer Leidenschaft und trainiert eine Frauenmannschaft, obwohl sie ihren von Krankheit gezeichneten Körper dabei bis zur Selbstaufgabe verleugnet. Mit „Eine andere Liga“, ihrem zweiten Spielfilm nach dem vielfach ausgezeichneten „Anam“, erzählt Regisseurin Buket Alakus eine einfühlsame, bewegende und humorvolle Geschichte über die Leidenschaft für das Leben, über den Mut, den man zur Liebe braucht und die Kunst, mit sich zufrieden zu sein, auch wenn man vermeintlich nicht perfekt ist. (Lexikon des Internationalen Films, Timebandits)

Freitag, 24. April 2009, Großer Saal, 21.00 Uhr, Eintritt: 20,-/16,-  
**Songs & Voices – Lloyd Cole**

Der 1961 in England geborene, studierte Philosoph Lloyd Cole feierte Anfang der 80er mit seiner Band „The Commoations“ unglaubliche Erfolge. Ihr Debut "Rattlesnakes" kam beim NME sogar unter die Top 50 der "Greatest Albums of the 80's". Mit dem folgenden Album

“Easy Pieces“ landet die sensible Band in den englischen Top Ten. Doch Llyod Cole emigriert nach New York und macht als Solokünstler weiter. Nach 4 erfolgreichen Solo-Alben beginnt er wieder von einer neuen Band zu träumen und gründet mit Ex-Commotions-Kollegen die „Negatives“. Auf Tourneen kann sich Cole in den USA und Europa stets auf eine treue Fangemeinde verlassen, seien es Akkustik-Shows oder mit Band. Die New York Times schreibt dazu: “Cole spielte neben seinen eigenen Songs auch Kompositionen von Bob Dylan und Tom Waits, und zeigte auf äußerst taktvolle Weise, dass sein Werk dem ihrigen in nichts nachsteht.“ Auf dem 2003 veröffentlichten Album „Music In A Foreign Language“ zeigt er sich als grandiosen Folk-Gitarrist und aufmerksamen Beobachter der sozialen Welt, der die Probleme und die Erfahrungen des Älterwerdens besingt. Er ist ein intelligenter, zweifelnder Mensch und dies spiegelt sich in seinen großartigen, nachdenklichen Texten auch wieder. 2005 folgt anlässlich des 20. Jahrestages vom „Rattlesnakes“ eine kurze Wiederbelebung der Commotions. Seine 2006 veröffentlichte Platte „Antidepressant“ wird wieder beinahe von Cole alleine geschaffen, er spielt Keyboards, Gitarren und Schlagzeug. Das Werk ist äußerst vielschichtig und offenbart seine Affinität zum Pop. Mit „Cleaning Out the Ashtrays“ (Tapete Rec.) hat Lloyd Cole aktuell eine 4fach-Cd mit 59 alten, nie veröffentlichten Stücken released. Einer der besten Singer/Songwriter unserer Zeit!

[www.lloydcollection.com](http://www.lloydcollection.com)

Samstag, 25. April 2009, Großer Saal, 15.00 Uhr, Eintritt: 5,-

### **Kinder – Von der Prinzessin, die sich um alles in der Welt den Mond wünschte**

Vor langer Zeit lebte in einem kleinen Königreich die kleine Prinzessin Leonore. Eines Tages hatte sie zu viele Himbeertörtchen gegessen und es wurde ihr so schlecht, dass sie sich niederlegen musste. Der königliche Doktor war sehr besorgt und lies den König holen. "Was fehlt dir denn? Du sollst alles haben was dir fehlt!" "Ja", sagte die Prinzessin, "ich wünsche mir den Mond. Nur wenn ich den Mond haben kann, wird es mir wieder gut gehen." Alle Berater des Königs waren ratlos und erklärten, dass dies unmöglich sei. Nur der Hofnarr fand Rat und Ausweg. Wie es ihm gelang, den Wunsch der Prinzessin zu erfüllen, seht ihr in unserer Geschichte.

nach dem Kinderbuch „Ein Mond für Leonore“ by James Thurber  
Kindertheater Trittbrettl, Figurentheater mit Musik ab 4 Jahren  
Figuren und Schauspiel: Heini Brossmann  
Live-Musik: Alfred Pahola

Samstag, 25. April 2009, Großer Saal, 20.30 Uhr, Eintritt: 15,-/12,-

### **Konzert – Stemmeisen & Zündschnur**

#### **"dia sibt"**

Vor mehr als 30 Jahren machten sie sich auf, Vorarlberg vom Bregenzer Wald aus musikalisch zu missionieren. Heute sind sie längst Kult. Endlich, nach 10 Jahren Bühnenabstinenz, musizieren, fabulieren, blödeln und jodeln Ulrich Troy (Gesang und Gitarre) und Hermann Stadelmann (Gesang, Gitarre, Mundharmonika), Michael Moosbrugger (Gesang, Gitarre), Evelyn Fink-Mennel (Gesang, Violine, Akkordeon), Isabella Fink (Gesang, Cello, Hackbrett) und nicht zuletzt Rolf Aberer (E-Bass, Akkordeon, Eugen Russ-Preis) nun wieder landauf landab vor vollen Sälen und hinterlassen wie eh und je ein begeistertes und vom Lachen erschöpftes Publikum. Die Liederbühne darf auf dem abermaligen Siegeszug dieser aberwitzigen Combo natürlich nicht fehlen.

Samstag, 25. April 2009, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt: 7,-/4,-

### **Filmreihe „Frauen am Ball“ - Football under Cover**

Regie: Ayat Najafi, David Assmann, Deutschland 2008. 89 min, Deutsch-farsische OF mit dt. Ut.

Unter Ausschluss der männlichen Öffentlichkeit fand im April 2006 in Teheran ein Freundschaftsspiel der iranischen Frauen-Fußballnationalmannschaft gegen einen kleinen Berliner Club statt. Der inszenatorisch eher konventionelle, gleichwohl höchst spannende und gelungene Dokumentarfilm bildet dieses Sportereignis als realen Freiraum in einer wenig toleranten Gesellschaft ab. Die Impressionen aus den Nischen eines inoffiziellen Iran stellen starke Mädchen und Frauen vor, die ihre Rechte gegen eine sie gängelnde Männerwelt einfordern. (Lexikon des internationalen Films)

Dienstag, 28. April 2009, Großer Saal, 20.30 Uhr, Eintritt: 20,-/16,-  
**Songs & Voices – Sophie Hunger**

Romantik ohne Pathos, Melancholie ohne Wehleidigkeit. Mit ihrer charismatischen Stimme lebt Sophie Hunger ihre Musik zwischen Folk und Soul mit jeder Faser ihres Körpers - darum kommt sie auch ganz ohne Effekthascherei aus. Mit einem Winzigen Vertrieb ist das Album "Monday's Ghost" auf Platz 1 der Schweizer Albumcharts eingestiegen, die Schweiz liebt Sophie Hunger und stürmt ihre Konzerte. Der Spielboden stellt sie jetzt in Vorarlberg vor!

Dienstag, 28. April 2009, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt: 7,-/4,-  
**Doku – Der lange Weg nach Mekka – Die Reise des Muhammad Asad**

Regie: Georg Misch, Österreich 2008, 92 Minuten

Der Film über Leopold Weiss alias Muhammad Assad: Ein österreichischer Jude aus Lemberg, der zum Islam konvertierte und zu einem der bedeutendsten muslimischen Denker des 20. Jahrhunderts wurde. Ein vergessener Visionär, Abenteurer, Diplomat und Träumer, der als Autor und Koranübersetzer das moderne theologische Denken im Islam beeinflusst hat und zu einem bedeutenden Kulturvermittler und Wegbereiter für einen Dialog zwischen Islam und dem Westen wurde. Diesem faszinierenden Menschen und Visionär, der in seinem Leben auch schwere Rückschläge einstecken musste, setzt der Österreicher Georg Misch ein Denkmal.

- \* Große Preis der Jury - FIDADOC Festival Marokko
- \* Award for Best Cinemathography - Diagonale 2008

Mittwoch, 29. April 2009, Kinosaal, 19.30 Uhr, Eintritt: 7,-/4,-  
**Film - Meyer aus Berlin**

Regie: **Ernst Lubitsch, Deutschland 1918**

Eine Filmreihe des Jüdischen Museums Hohenems in Zusammenarbeit mit dem Spielboden Dornbirn zur Ausstellung „**Hast Du meine Alpen gesehen?**“ **Eine jüdische Beziehungsgeschichte** im Jüdischen Museum Hohenems vom **26. April – 4. Oktober 2009** (Weitere Filme werden in den Monaten Mai und Juni gezeigt.)

Einführung durch Ronny Loewy

Sally Meyer fühlt sich so gestresst. Das Eheleben macht ihn völlig fertig, deshalb braucht er dringend Erholung. So begibt er sich zum Arzt, um sich genau dies bestätigen zu lassen. Schnurstracks packt Sally seinen Koffer und macht sich auf den Weg nach Berchtesgaden. Im Hotel angekommen, lernt er die reizende Kitty kennen, die ebenfalls ohne Anhang unterwegs ist. Sally ist Feuer und Flamme für die Schönheit. Doch seine Frau Paula ist

misstrauisch geworden und begibt sich nach Berchtesgaden. Im Zug lernt sie Kittys Bräutigam Harry kennen, freilich ohne zu ahnen, dass ihr lieber Sally mit dessen Braut flirtet.

Ronny Loewy ist Mitarbeiter des Deutschen Filminstituts in Frankfurt am Main. Er forscht und schreibt über deutschsprachige Filmemigration, jiddisches Kino, Film und Holocaust und jüdische Filmgeschichte. Er leitet das Projekt Cinematographie des Holocaust am DIF und am Fritz Bauer Institut.

Donnerstag, 30. April 2009, Großer Saal, 20.30 Uhr, Eintritt: 15,-/11,-/10,-  
**Jazz& - Brown vs Brown**

Dirk Bruinsma – saxes  
Jeroen Kimman – electric guitar  
Gerri Jäger – drums, percussion  
Viljam Nybacka – bass

Drei junge Holländer und der Tiroler Schlagzeuger Gerri Jäger formierten vor fünf Jahren in Amsterdam das Quartett Brown vs Brown, dessen hochenergetische Musik durch eine Hassliebe zum Jazz und ein schrulliges Verhältnis zum Art-Rock geprägt ist. Sie haben längst ihren eigenen, unverwechselbaren Stil gefunden, den sie selber als math-rock, stumble-funk, punk-jazz oder what-not bezeichnen. Der typische Brown-Sound pendelt zwischen musikalischen Gegensätzen: die komplexen Stücke wirken völlig entspannt und das exakte Spiel hört sich oft ziemlich dreckig an, was das musikalische Erlebnis noch intensiver macht. Schräge Rhythmen treffen auf quicklebendige Melodien, mit überraschenden musikalischen Wendungen ist stets zu rechnen. Alle Bandmitglieder steuern Kompositionen bei, gemeinsam wird viel Zeit darauf verwendet, die Arrangements zu verfeinern und den Sound zu vertiefen. Brown vs Brown haben sich auf zahlreichen Tourneen als absolute Powerhouse-Liveband erwiesen, die wie ein Tornado über die Bühne fegt. ([www.brownsvbrown.com](http://www.brownsvbrown.com))

Donnerstag, 30. April 2009, Kinosaal, 20.30 Uhr, Eintritt: 7,-/4,-  
**Doku - Öteki ben – Das andere Ich**

Regie: Mukadder Püskürt, 2008, 101 Minuten, türkisch/deutsch mit deutsch/türkischen Untertiteln, digital  
Kamera: Mahir Yildiz  
Musik: Ergin Aslan  
Produktion: Mukadder Püskürt, Günay Özayli

„Das andere Ich“ ist ein Dokumentarfilm, der sich mit türkischen und kurdischen Frauen aus Vorarlberg, Innsbruck und Wien auseinandersetzt. Es werden Interviews mit Frauen aus verschiedenen Generationen über die Themen Liebesbeziehungen, Ehe und Sexualität geführt. Die Vielfalt der Lebenserfahrungen als Ehefrau, Freundin, Heterosexuelle, Lesbe und Guerillakämpferin wird durch einen offenen Umgang kritisch beleuchtet. Jede der Protagonistinnen fällt durch ihre eigenen Entscheidungen aus dem Klischeebild der Opferrolle der Frau heraus. Der Film zeigt gesellschaftliche und eigene Grenzen und die durch deren Überwindung entstehenden Alternativen.

---

Monika Ruppe  
**Spielboden Kulturveranstaltungs GmbH**  
Färbergasse 15 | Rhomberts Fabrik | A-6850 Dornbirn

T 0(043)5572 21933 – 11 | F 0(043)5572 21933 - 44  
[ruppe@spielboden.at](mailto:ruppe@spielboden.at) | [www.spielboden.at](http://www.spielboden.at)